

Merkblatt für Einsatzlagen: Unrichtige Gesundheitszeugnisse (gefälschte Atteste)



In Berlin gilt die SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (InfSchMV) und damit besteht die Pflicht, in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens eine **Mund-Nasen-Bedeckung (MNB)** zu tragen.
Diese Maskenpflicht gilt u.a. im ÖPNV, im Einzelhandel, in Handwerks-, Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben, in Gaststätten und Kultureinrichtungen (sofern geöffnet), in Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen, teilweise in gedeckten Sportanlagen und wurde nunmehr auf öffentliche Räume im Freien (Einkaufstraßen, belebte Straßen und Plätze etc.) erweitert.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte dürfen ihren Patienten **nur dann** ein Gesundheitszeugnis/Attest zur Befreiung von der Maskenpflicht ausstellen, wenn dies **medizinisch indiziert** ist.
Atteste zur Befreiung der Maskenpflicht sind Gesundheitszeugnisse und gelten als Urkunde.

Ausnahmen von der Maskenpflicht (§ 4 Abs. 4 Nr. 2 SARS-CoV-2 InfSchMV):

Seit Beginn der Pandemie waren bestimmte Personengruppen von der Maskenpflicht ausgenommen. Ob sich eine Person von der Maskenpflicht befreien lassen kann, wird anhand folgender drei Kriterien entschieden:

- Kinder in Berlin im Alter bis zu 6 Jahren
- gesundheitliche Beeinträchtigung, wie Atemwegserkrankungen
- Behinderung

Bei Vorlegen eines „gefälschten Attests“ können Verstöße gegen

§ 277 StGB **Fälschung** von Gesundheitszeugnissen

§ 278 StGB **Ausstellen** unrichtiger Gesundheitszeugnisse (Arzt)

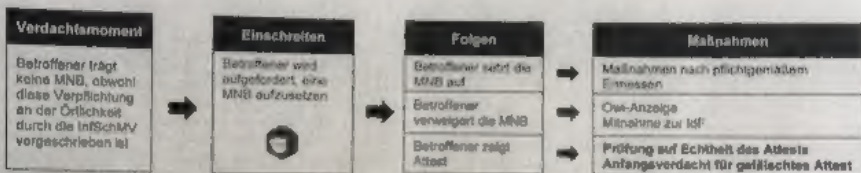
§ 279 StGB **Gebrauch** unrichtiger Gesundheitszeugnisse (Patient)

vorliegen.

Ferner kommt ein Verstoß gegen die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung in Betracht und eine Owl-Anzeige ist zu fertigen.

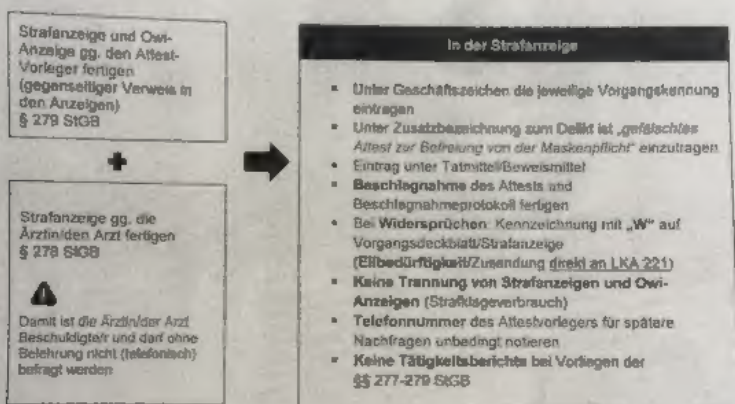
Eigendruck im Selbstverlag, PPI ST II 21 Layout, 1430-20, Stand 03/21

Vorgehensweise:

Anfangsverdacht liegt vor bei:

- Zweifel an der Richtigkeit des Attests, d.h. es muss möglichst **ausgegkräftig** sein. Ausgegkräftige Inhalte sind auch ohne die Angabe einer Diagnose möglich. Es wäre zum Beispiel denkbar, dass in den Attesten das Vorliegen einer "schweren oder chronischen Erkrankung" bescheinigt wird.
 - Es gilt weiterhin **keine Allgemeinbescheinigung**
- **Blanko Attesten** von bisher bekannten Ärztinnen/Ärzten, die im Internet kostenlos von jedermann heruntergeladen und selbst mit Namen, Adresse und ggf. mit eigener medizinischer Diagnose versehen werden können.
 - Verstoß gemäß § 279 StGB gg. den Attest-Vorleger liegt vor
- Ausstellung des Attests von **Hellpraktikern, Physiotherapeuten und psychologischen Psychotherapeuten**, da Atteste nur von niedergelassenen Ärztinnen/Ärzten und Krankenhausärztinnen/-ärzten ausgestellt werden dürfen
- **fehlender Unterschrift** (ein Stempel ist nicht zwingend erforderlich)
 - **Hinweis:** ein Attest kann sowohl handschriftlich als auch digital ausgestellt werden
- Auffälligkeiten hinsichtlich der **großen Entfernung** zwischen Wohnort Arzt und Attest-Vorleger
- Vorlage **gleichartiger Atteste** bei der Veranstaltung

Eigendruck im Selbstverlag, PPI ST II 21 Layout, 1430-20, Stand 03/21

Unrichtiges Gesundheitszeugnis liegt vor**Gefälligkeitsatteste**

Gem. Ärztekammer gibt es nur wenige Patientinnen/Patienten, die aus gesundheitlichen Gründen in keiner öffentlichen Situation in der Lage sind, eine MNB zu tragen.

Eigendruck im Selbstverlag, PPI ST II 21 Layout, 1430-20, Stand 03/21